

Daniel Malzbender:

# Wie kann Virtueller Wasserhandel politisch implementiert werden?



## Mögliche Szenarien:

1. Ein **einzelnes Land** (oder eine Region) setzt das Konzept um, indem es virtuelles Wasser importiert (z.B. Botswana)
2. Das Konzept wird im **regionalen Kontext** umgesetzt, es bilden sich Nettoimporteure und -exporteure heraus (z.B. möglich in den SADC-Ländern)



# 1. Nationale Strategie

## Gründe für VWT auf nationaler Ebene:

- Begrenztheit nationaler Ressourcen machen Selbstversorgung unmöglich (Wasser, Boden etc.) (z.B. Botswana)
- Die Nachbarländer sind nicht in der Lage, das Land mit ausreichend NM zu versorgen (z.B. im Fall Ägypten)
- Bevölkerungswachstum: Auch eine Effizienzsteigerung in der NM- Produktion würde keine ausreichende Menge an NM einbringen



# 1. Nationale Strategie

## Südafrika

- Wassersektorreform enthält Elemente des VWT-Konzepts als Antwort auf steigende Wasserknappheit, nicht sektorübergreifend
- Angestrebt wird auf Gesetzesebene eine erhöhte Wassernutzungseffizienz (durch Bepreisung u. veredelte Agrarprodukte)
- Teilweise Widersprüche zur Agrarhandelsstrategie machen deutlich, dass hier noch Forschungsbedarf besteht



## 2. Regionale Strategie

- **SADC-Länder** bieten natürliche Gegebenheiten, um das Konzept regional umzusetzen
- Wasserreich z.B.: Angola, DRC, Zambia
- Wasserarm: Botswana, Namibia, Südafrika
- Trotzdem sind noch einige Voraussetzungen nötig, um das Konzept in eine umfassende Entwicklungsstrategie einzubinden



# Politische Umsetzung

- Größter Getreideexporteur der SADC-Region ist das wasserarme Südafrika
- Langfristige Politik, die diesen Zustand umkehren könnte setzt voraus, dass
  - ein umfassendes Verständnis des Konzeptes und
  - der politische Wille zur Umsetzung vorhanden sind.
- > Verbindung von Sektorpolitiken Wasser, Handel, Industrie



# Politische Umsetzung

- **Das SADC-Protokoll sieht zwar regionale Entwicklung und ökonomische Integration vor, dennoch**
  - **ist wenig politischer Wille für eine VWT-Strategie vorhanden**
  - **überwiegt der Wunsch nach nationaler Souveränität**
  - **Hat man sich in der Formulierung gegen die Verwendung des VWT-Begriffs entschieden; allgemein sollen „komparative Vorteile“ genutzt und gefördert werden**
  - **Sind die potentiellen Exporteure weit davon entfernt, die Importeure zuverlässig (und zu billigen WM-Preisen) versorgen zu können**



# Voraussetzungen für VW-Handel

- SADC-Länder haben zwar Freihandelszone geplant, dennoch
  - ist die Umsetzung wegen der Abhängigkeit von Importzöllen schwierig
  - existieren noch zu viele nichttarifäre Handelshemmnisse
  - werden regionale Märkte noch zu ineffizient genutzt
  - müssen (z.B. Qualitäts-)Standards noch harmonisiert werden





# Ausbildung und Forschung

- Weitere Probleme, die eine Umsetzung des Konzepts erschweren sind:
  - fehlende Forschung und Forschungseinrichtungen im Agrarbereich
  - fehlende Ausbildung im Bereich kommerzieller Landwirtschaft in potentiellen Exportländern
- Probleme werden verstärkt durch:
  - Unzureichende finanzielle Infrastruktur
  - mangelnder Zugang zu Krediten



# Infrastruktur

- Transportkosten spielen bei der (regionalen) Förderung von VWT eine wichtige
- Unterentwickelte Infrastruktur innerhalb der Region erschweren Transport zwischen den Ländern
- Transportnetzwerk muss ausgebaut werden
- Investitionen könnten mit Förderung der kommerziellen LW gekoppelt werden
- Infrastruktur könnte auch Handel mit nicht-agrarischen Produkten fördern



# Fazit

- **Forschung: Da virtueller Wasserhandel nicht auf Wasserarmut allein basiert, müssen Schnittpunkte von Wassermanagement, Nahrungssicherung und Handelspolitik/ Industrie identifiziert werden**
- **Multisektoraler, stufenweiser Ansatz auf nationaler wie regionaler Ebene nötig (Verlinkung zuständiger Ministerien)**
- **Führende Länder könnten Südafrika und Botswana sein, die den Ansatz bereits (z.T.) auf nationaler Ebene anwenden**
- **Unterstützung des LW-Sektors in der Region und langsame Hinwendung zu Importen aus der Region**
- **Geber könnten diese Entwicklung mit fördern**
- **Auch auf internationaler Ebene (WTO) müssen entsprechende Vereinbarungen getroffen werden**